Deutsche Stacheldrahtpost

Internierten-Lager Pahiatua Neuseeland * No. 105 * 26. März 1944.

Die DEUTSCHE STACHELDRAHTPOST erscheint jeden Sonntag.
Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übelnehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

ITALIEN.

Unser heldenhafter Stand bei CASSINO macht doch den Alliierten viele Kopfschmerzen. Nachdem sie schon geprahlt hatten, den deutschen Widerstand gebrochen und Dreiviertel der Stadt in ihrem Besitz zu haben, müssen sie jetzt klein zugeben, dass durch die Tüchtigkeit unseres General Kesselring, der jeder Situation gewachsen ist und schnell handelt, ihr Angriffsplan völlig über den Haufen geworfen wurde. Die Neuseeländer, die in CASSINO eingesetzt wurden, scheinen augenblicklich in einer schwierigen Lage zu sein, und da hilft ihnen auch nicht ihr sonst als so erfolgreich beschriebener "HAKA". Eine Abteilung ist von der Haupttruppe abgeschnitten worden und kann nur noch von der Luft aus versorgt werden. Alle Versuche der Haupttruppe, die Verbindung wiederherzustellen, wurden durch das deutsche Geschützfeuer vereitelt.

RUSSLAND.

Einer deutschen Meldung zufolge soll eine Abteilung der Russen den DNJESTR überschritten haben. Moskau meldet, dass der deutsche Widerstand an der Südfront jetzt sehr stark geworden sei.

ENGLAND.

In einigen Kohlen-Bergwerken in Wales ist der Streik der Grubenarbeiter noch im Gange. Die Versuche, ihn beizulegen, sind bisher gescheitert.

LUFTANGRIFFE.

Der letzte grosse Angriff der R.A.F. ging auf Berlin und Kiel. 73 Bomber meldet London als nicht zurückgekehrt. --- Unsere Flieger waren über London. 8 sind als abgeschossen gemeldet, doch sagte ausnahmsweise das Radio, dass durch die deutschen Bomben grosser Schaden verursacht wurde und die Verluste an Menschenleben hoch seien.

BURMA.

In der in den letzten Tagen gemeldeten Offensive der Japaner von Burma aus über die indische Grenze sind japanische Stosstruppen bereits 20 Meilen weit in indisches Gebiet eingedrungen. General Leckauge behauptet allerdings, der Japaner sei noch nicht auf seine Haupttruppenmassen gestossen, und man könne daher voller Zuversicht sein.

BILD:

JOHANN SEBASTIAN BACH.